



Medienkommentar

Social Media

„Kinderschutz“: Von der Leyen will Algorithmen, Reichweite und Zugang kontrollieren



Viele Eltern stehen bereits schier machtlos der süchtig machenden „Social-Media-Industrie“ gegenüber und sehen ihre Schützlinge regelrecht darin versinken. Nun endlich lässt sich auch die EU dazu erweichen, etwas zu unternehmen – als würden sie auf den medialen Ruf der machtlosen Eltern und Lehrer reagieren. Doch wirklich zum Wohl unserer Kinder? Oder verfolgt die EU eigene Interessen, um unter dem Schlagwort „Kinderschutz“ allen Bürgern eine digitale Identität aufzudrücken? Die Partner der Non-Profit-Organisation, die für Sicherheit in der digitalen Ära sorgen soll, lassen dies leider vermuten.

In den deutschen System-Medien ist das „Social-Media-Verbot für Minderjährige“ aktuell ein vieldiskutiertes Thema. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts INSA im Dezember 2025 sollen zwei Drittel der Befragten in Deutschland für ein solches Verbot gestimmt haben. Dies [1.1][1.2]spielt der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, geradewegs in die Hände. Diese kündigte am 12.05.2026 während eines Gipfeltreffens in Kopenhagen zum Thema KI und Kinderschutz an, dass die EU bereits in diesem Sommer ein europaweites Verbot sozialer Medien für Kinder vorschlagen könnte. Hintergrund dieser Überlegungen soll der wachsende Druck aus den Mitgliedstaaten sein, den Online-Schutz für Minderjährige zu verschärfen.

Online-Schutz von Minderjährigen ist wirklich wichtig! Nur muss an dieser Stelle auch die Frage gestattet werden:

Warum ist der Online-Schutz Minderjähriger erst jetzt so wichtig? Warum erst, nachdem Millionen Kinder und Jugendliche auf das „süchtig machende Design“, wie von der Leyen es ausdrückte, hereingefallen sind?

Erst jetzt, nachdem 12- bis 14-jährige Jungen längst gelernt haben, wie man mittels KI „Deepfake-Nacktbilder“ von Mitschülerinnen erstellt und über soziale Medien verbreitet. D.h. Gesichter von Mitschülerinnen oder Mitschülern können hochgeladen und auf pornographische Körperdarstellungen „geklebt“ werden. So entsteht ein täuschend echtes Bild. Die Betreiber werben sogar damit, jede beliebige Person „ausziehen“ zu können. Doch anstatt solche Seiten grundsätzlich zu verbieten, wird lediglich über Altersverifikation, digitale ID und eine notwendige „Prüfung“ der hochgeladenen Fotos diskutiert. Genau dieses inkonsequente Verhalten weckt Zweifel.

Und nun, während viele Eltern der süchtig machenden „Social-Media-Industrie“ bereits fast machtlos gegenüberstehen und ihre Schützlinge regelrecht darin versinken sehen, wird „der Schutz der Kinder“ plötzlich großgeschrieben. Auf diese Weise kann wie hinter einem „moralischen Schutzschild“ peu à peu eine digitale Überwachungs-Infrastruktur errichtet werden, welche zwangsläufig weit über den „Jugendschutz“ hinausgehen wird. [Sehen sie dazu: Social Media Verbot – Kommt die totale Überwachung? www.kla.tv/40417]

Denn wie sollen solche „schützenden“ Altersgrenzen künftig durchgesetzt werden? Dazu wären dann digitale Identitäten, Altersverifikation, biometrische Prüfungen, zentrale Nutzerdatenbanken, verpflichtende Identitätsnachweise und vieles mehr notwendig. Für den Normalverbraucher würde das bedeuten, dass der letzte Rest seiner autonomen Freiheit im Netz auf dem Spiel steht!

Aber nicht nur das! Die EU scheint sich auch zunehmend nach dem Recht auszustrecken, nicht nur illegale Inhalte zu regulieren, sondern das Verhalten der Nutzer selbst zu steuern. Gastgeber des Gipfeltreffens in Kopenhagen war Common Sense Media, eine Non-Profit-Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für Sicherheit und Wohlbefinden von Kindern in der digitalen Ära zu sorgen. Familien sollen unterstützt werden, Medien und Technologie auf gesunde Weise zu nutzen. Gleichzeitig drängt Common Sense Media auf Gesetze und Richtlinien, die die Kinder „schützen“ und die Technologie „zur Rechenschaft“ ziehen sollen.

Von ihrer Bühne aus äußerte von der Leyen:

„Wir ergreifen Maßnahmen gegen TikTok und sein süchtig machendes Design, das endlose Scrollen, die Autoplay-Funktion, die Push-Benachrichtigungen – alles, was dazugehört [...]“ Mit anderen Worten wolle die EU regulieren, welche Algorithmen erlaubt sind, welche Inhalte „gesund“ sind, welche Plattformfunktionen „gefährlich“ sind und welche Informationen Jugendliche sehen dürfen.

„Das gleiche gilt für Meta, weil wir glauben, dass Instagram und Facebook es nicht schaffen, ihre eigene Altersgrenze von dreizehn Jahren durchzusetzen. Wir leiten Verfahren gegen X ein wegen der massiven Beteiligung an der Erstellung und Verbreitung von Material, das den sexuellen Missbrauch von Kindern darstellt [...]“, versprach von der Leyen weiter.

Ein kurzer Blick auf die Partner von Common Sense Media aber lässt daran zweifeln, dass es ihnen ausschließlich um den Kinderschutz geht. Zu den Partnern zählen: Apple, OpenAI, TikTok, AT&T und andere Mediengiganten, Mobilfunkriesen und Social-Media-Plattformen. Hier wird der Bock zum Gärtner gemacht. Die Social-Media-Plattformen, die Jugendliche und Kinder in ihren Bann gezogen haben, sollen nun plötzlich Abhilfe schaffen? Ausgerechnet jene Konzerne und Netzwerke, die selbst massiv vom KI-Boom profitieren, werden nun gleichzeitig die Regeln für dessen Kontrolle mitgestalten?

Ganz delikater wird es unter den Partnern der sog. Philanthropie. Bezos Family Foundation, Bloomberg Philanthropies, die Gates Foundation und eine Reihe weiterer extrem einflussreicher Stiftungen. Letztere gegründet vom Hochgradfreimaurer Bill Gates. [auch Mitglied des Komitee der 300, Teilnehmer der Bilderberg-Konferenz].

Die sog. „Verfahren“ gegen TikTok, Meta und X scheinen nicht mehr als öffentliche „Scheinverfahren“ zu sein, wenn diese gleichzeitig als Sponsor und Partner von „Kinderschutz-Organisationen“ auftreten.

Unter Begriffen wie „Jugendschutz“, „Bekämpfung von Hass“ oder „Schutz der Demokratie“ kann ein Kontroll-System errichtet werden, welches die Menschheit auf direktem Weg ins digitale Gefängnis! [www.kla.tv/38544] führt.

Besonders brisant:

Die EU verknüpft dabei echte Probleme wie sexuellen Kindesmissbrauch, Pornographie von Minderjährigen oder Suchtmechanismen mit immer drastischeren und weitreichenderen Kontrollinstrumenten. Dahinter steckt ein perfider Trick: Denn genau dadurch wird der so bitter notwendige Widerstand erschwert, wenn nicht sogar ausgehebelt.

Wer dann noch gegen solche Maßnahmen der Totalüberwachung argumentiert, läuft Gefahr, selbst als Gegner des „Kinderschutzes“ stigmatisiert zu werden.

Lassen wir uns wie im Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ nicht täuschen. Der Wolf

Social Media „Kinderschutz“: Von der Leyen will Algorithmen, Reichweite und Zugang kontrollieren

frisst die Kreide, um seine raue Stimme sanfter klingen zu lassen und die Geißlein damit zu täuschen – doch einzig dazu, um sie schließlich fressen zu können.

Hinter der offensichtlich forcierten digitalen ID für jeden Menschen auf dieser Welt stecken „Wölfe“ wie die Rockefeller Foundation, Bill Gates, die Weltbank, die UNO, der IWF, die EU u.a. mit keineswegs „sanften“ Absichten.

Erkennen und entlarven wir die kreide-sanften Stimmen, wenn diese von „mehr Kinderschutz“ sprechen! Wölfe bleiben Wölfe! Punkt!

Sehen Sie sich deshalb auch unbedingt das Top-Doku-Drama „Gemeinsam Einsam“ an und erfahren Sie, wie Sie schon heute dem digitalen Gefängnis entfliehen können! Es liegt in Ihrer Hand!

Was würdest du tun, wenn von jetzt auf gleich dein geliebtes, allezeit dringend gebrauchtes und ach so vertrautes Smartphone ausgeschaltet wird?

Dokudrama „GEMEINSAM EINSAM“ kla.tv/41064

von pab./abu.

Quellen:

Von der Leyen kündigt Social-Media-Verbot als mögliches Gesetz an

<https://uncutnews.ch/eu-greift-nach-dem-netz-von-der-leyen-will-algorithmen-reichweite-und-zugang-kontrollieren/>

https://x.com/Donuncutschweiz/status/2054190866131247464?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E2054190866131247464%7Ctwgr%5Ef0e9c6da223d9a0211cad17ddee148f544df0ea%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funcutnews.ch%2Feu-greift-nach-dem-netz-von-der-leyen-will-algorithmen-reichweite-und-zugang-kontrollieren%2F

Von der Leyen auf Veranstaltung von Common Sense Media

https://www.instagram.com/reel/DYPK_riEyPg/

Partner von Common Sense Media

<https://www.commonsense.org/partners>

KI generiert Nacktbilder von realen Personen

<https://www.tagesanzeiger.ch/ai-nacktbilder-an-schweizer-sek-schueler-erstellten-deepfakes-913549352088>

<https://www.srf.ch/news/schweiz/vorfall-an-schweizer-schule-ki-nacktbilder-neue-form-des-psychoerrors-an-schulen>

Pornokonsum wirkt wie Droge aufs Gehirn

<https://www.epochtimes.de/vital/die-verlockung-des-bildschirms-wie-pornografiekonsum-das-gehirn-belastet-a5263920.html>

Social-Media-Verbot Umfrage

<https://www.antenne.de/nachrichten/welt/mehrheit-fuer-social-media-verbot-fuer-unter-16-jaehrige>

Das könnte Sie auch interessieren:

#SocialMedia - Social Media - www.kla.tv/SocialMedia

#EU-Politik - www.kla.tv/EU-Politik

#Kindsentwicklung - www.kla.tv/Kindsentwicklung

#Ueberwachung - Totalüberwachung - www.kla.tv/Ueberwachung

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#BildungErziehung - Bildung & Erziehung - www.kla.tv/BildungErziehung

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.